

Netanyahu steht zum ersten Mal in seinem Korruptionsprozess vor Gericht

Israels Premierminister Benjamin Netanyahu steht zum ersten Mal in seinem Korruptionprozess vor Gericht. Während des Verfahrens wird er mit den Herausforderungen des Gaza-Kriegs konfrontiert.



Der israelische Premierminister **Benjamin Netanyahu** betrat am Dienstag ein Gericht in Tel Aviv, um zum ersten Mal in einem **langjährigen Korruptionsprozess** auszusagen, der ihn voraussichtlich dazu zwingen wird, die Gerichtsverhandlungen mit seinen politischen Verpflichtungen im Krieg zu jonglieren.

Gerichtstermin und Proteste

Netanyahu kam gegen 10 Uhr vormittags (3 Uhr ET) an, während sich einige Dutzend Protestierende vor dem Gericht versammelten. Unter ihnen waren sowohl Unterstützer als auch

Menschen, die mehr Druck auf ihn ausüben wollten, um die **Freilassung von etwa 100 Geiseln**, die noch von Hamas im Gazastreifen festgehalten werden, zu fordern.

Kriegsführung und Gerichtstermine

Israel führt seit über einem Jahr Krieg im Gazastreifen gegen die palästinensische militante Gruppe. Während dieser Zeit erhielt Netanyahu eine Verschiebung für den Beginn seiner Gerichtsverhandlungen. Doch am vergangenen Donnerstag entschieden die Richter, dass er mit seiner Aussage beginnen müsse.

Korruptionsanklagen gegen Netanyahu

Netanyahu ist wegen Bestechung, Betrugs und Treuebruchs angeklagt und muss laut Gericht dreimal pro Woche aussagen, trotz des Krieges in Gaza und möglicher neuer Bedrohungen durch anhaltende Unruhen im Nahen Osten, unter anderem im benachbarten Syrien.

Im Jahr 2019 wurde Netanyahu in drei Fällen angeklagt, die Geschenke von wohlhabenden Freunden sowie den angeblichen Versuch, regulatorische Begünstigungen für Medientycoons im Austausch für wohlwollende Berichterstattung betreffen. Er weist alle Vorwürfe zurück.

Netanyahu wehrt sich gegen Vorwürfe

Im Vorfeld seines Gerichtsauftritts sprach Netanyahu von der gängigen Rhetorik der Zeit vor dem Krieg und bezeichnete die Ermittlungen gegen ihn als Hexenjagd. Er hat die Anklagen stets bestritten und **nicht schuldig pleaded**.

„Die wahre Bedrohung für die Demokratie in Israel geht nicht von den gewählten Vertretern des Volkes aus, sondern von einigen Mitgliedern der Strafverfolgungsbehörden, die sich

weigern, die Wahl der Wähler zu akzeptieren und versuchen, mit rabid-politischen Ermittlungen einen Putsch durchzuführen, der in jeder Demokratie inakzeptabel ist“, sagte er am Donnerstag in einer Stellungnahme.

Die Auswirkungen von Kriegseignissen auf die Politik

Bei einer Pressekonferenz am Montagabend sagte Netanyahu, er habe acht Jahre gewartet, um seine Geschichte erzählen zu können, und äußerte seinen Unmut über die Behandlung der Zeugen während der Ermittlungen. Vor dem Krieg hatten seine juristischen Probleme die Israelis stark gespalten und die israelische Politik durch fünf Wahlrunden erschüttert. Der Versuch seiner Regierung, im vergangenen Jahr die Macht der Justiz zu beschneiden, führte zu einer weiteren Polarisierung.

Zusammenbruch der politischen Einheit

Der Schock über den Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und der anschließende Gaza-Krieg haben den Prozess gegen Netanyahu von der öffentlichen Agenda verdrängt, während die Israelis in Trauer und Trauma zusammenkamen. Doch als der Krieg länger dauerte, bröckelte die politische Einheit.

Konflikte in der Regierung

In den letzten Wochen, während die Kämpfe an einer Front nachließen, nachdem Israel einen Waffenstillstand mit dem libanesischen Verbündeten von Hamas, Hezbollah, erreicht hatte, kam es zu Spannungen zwischen Mitgliedern von Netanyahus Kabinett, einschließlich der Minister für Justiz und Polizei, die **mit der Justiz aneinandergerieten**.

Netanyahus politische Zukunft

Seit 2009 ist Netanyahu, 75 Jahre alt, Israels am längsten amtierender Führer und der erste amtierende Premierminister, der wegen eines Verbrechens angeklagt wurde. Seine inneren **rechtlichen Schwierigkeiten** wurden letzten Monat verstärkt, als der Internationale Strafgerichtshof (ICC) einen Haftbefehl gegen ihn und seinen ehemaligen Verteidigungschef Yoav Gallant sowie einen Hamas-Anführer wegen mutmaßlicher Kriegsverbrechen im Gazakonflikt erließ.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at